

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 87.

Dienstag, 28. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Se. Maj. der König hat dem
Stabstrompeter Hache Allerhöchst Ihres
Kurassierregiments Herzog Friedrich Eugen
von Württemberg (westpreuß.) Nr. 5 die
Verdienstmedaille des Friedrichsordens
und dem Trompeter Bröge des. Regts.
die silb. Verdienstmedaille verliehen.

Stuttgart, 24. Juli. Kammerpräsi-
dent Payer, der bekanntlich in den letzten
Wochen unter Herzaffektionen zu leiden
hatte, jetzt sich aber wieder bedeutend
wohler fühlt, wird auf ärztlichen Rat
demnächst zum Kurgebrauch in Herrenalb
eintreffen. Sein Compagnon, der bekannte
Rechtsanwalt Kapp, hat neulich in Tü-
bingen sich durch einen Kommentar zu
§ 300 der Zivilprozessordnung, Ver-
säumnisurteil betreffend, die juristische
Doktorwürde erworben. — Seit einiger
Zeit ist es den Offiziersburschen bei den
hiesigen Regimentern verboten, sich mit
Armförden und ähnlichen un militärischen
Attributen auf der Straße blicken zu
lassen, es stehen ihnen für ihre Boten-
gänge Litewken mit roten Umschlägen zu
Gebote. — Die großen Erwartungen, es
werde die Ausstellung eine Hebung des
Geschäftsganges im Gefolge haben, sind
vielfach getäuscht worden. Auch viele der
Aussteller klagen bitter über schlechte Er-
folge, und so wird es nur Pflicht der
Ausstellungskommission sein, den bei dem
hohen Eintrittsgeld sicher in Aussicht zu
nehmenden Ueberschuß den Ausstellern
zustießen zu lassen, die zum Teil nam-
hafte Mieten zu bezahlen haben.

Stuttgart, 24. Juli. Auf dem Kon-
greß deutscher Barbier, Friseur und
Perückenmacher, welcher vom 19.—22. d.
Jahres stattgefunden hat, wurde dem Fri-
seurgehilfen Wilhelm Schneider von Calw
für hervorragende Leistungen im Perücken-
fach (künstliche Handarbeiten) wiederholt
der Ehrenpreis und Diplom zuerkannt;
Schneider hat auch im vorigen Jahr auf
dem Kongreß in Stuttgart den 1. Ehren-
preis des Sächs.-Anh. Bez. Verb., die
silberne Medaille und Diplom, erhalten.

Zussenhausen, 25. Juli. Hofbäcker
Haug von Berg bei Stuttgart und Kunst-
müller Albrecht von Cannstatt waren heute
mit einem gemieteten Einspanner nach
Zussenhausen gefahren, wo sie in einer
Wirtschaft einstellten. Aus Gefälligkeit
verbrachten sie die Wirtin auf den Bahn-
hof hieher, um dann von Zussenhausen
über Mülhausen nach Cannstatt zurück-
zufahren. Bei dem hiesigen Bahndurch-

laß scheute das Pferd, der Wagen fiel
um und Haug wurde heftig herausge-
schleudert, daß er blutend und bewußtlos
liegen blieb, während Albrecht mit dem
Schrecken davonkam. Haug erholte sich
nach einiger Zeit, so daß er von Albrecht
nach Hause gebracht werden konnte. Seine
Verletzungen sind ungefährlich. In der
Nähe von Mülhausen a. N. scheute das
Pferd nochmals, konnte aber gehalten
werden.

Eßlingen, 22. Juli. Ueber das
fürchterliche Unwetter der letzten Nacht
bringt die „Schwäb. Rundschau“ folgende
Einzelheiten: Während unsere Stadt noch
glimpflich davon gekommen ist, bieten die
Orte Zell Altbach, Plochingen, Deizisau,
Steinbach, Pfauhausen zum Teil einen
traurigen Anblick, und die Verwüstungen
stehen nur sehr wenig hinter denjenigen
zurück, welche das Wasser im vorigen
Jahre in der Balingen Gegend angerichtet
hat. Schildern läßt es sich kaum; man
muß Augenzugegen sprechen hören, wie das
Wasser gehaust hat, mit welcher Macht
es herangeströmt ist, sich, wo ein Hinder-
nis war, einen Weg bahnend und mit-
führend, was einigermassen gelockert war,
selbst zentnerschwere Steine, Wagen u. s.
w. Ebenso brachte der Neckar, der in
bedeutender Höhe in gelber Farbe sich
daherwälzte, fertige Balken, schon zu einer
Wand zusammengefügt, Möbel, Betten,
Kinderwiegen, lebende Tiere aller Art,
woraus man schließen kann, in welcher
Not die Bewohner selbst in den Häusern
sich befunden haben. In Steinbach wurde
die Feuerwehr zur Rettung alarmiert, so
daß sie einem Rufe um Hilfe nach Hoch-
dorf, wo der Blitz zündete, nicht nach-
kommen konnte. In Oberboihingen traf
der Blitz den Storch, welcher auf dem
Pfarrhause sein Nest hatte, so daß er tot
zur Erde fiel; ein zweiter Strahl fuhr,
wie gemeldet, in das Kamin des Schul-
hauses, ohne jedoch weiteren Schaden zu
verursachen. In Zell schwoh der kleine
Ortsbach derart an, daß er einem reißenden
Strome gleich herabrauste und
Stämme, Steine zc. in solcher Menge
mit sich führte, daß bald alle Brücken
und Stege verstopft waren. Dadurch
wurden die Häuser, welche nicht am Berge
liegen, sowie sämtliche Wege und Straßen,
Scheuern, Stallungen und Keller, mitunter
auch Stuben fußhoch unter Wasser gesetzt.
Viele Mühe und Anstrengung kostete es,
das Vieh aus den niederen Stallungen
zu retten. An Brücken, Stegen, Ufer-
mauern hat das Wasser schreckliche Ver-

wüstungen angerichtet. Der Blitz schlug
in die Kirche, doch ohne zu zünden. In
Deizisau sollte das Gewitter für eine
Zigeunerfamilie verhängnisvoll werden,
indem derselben ein Pferd, welches an
einen Baum angebunden war, vom Blitze
erschlagen wurde.

Eßlingen, 23. Juli. Die „Sch.
Rundschau“ berichtet über das Unwetter
und dessen Folgen noch weiter: Zunächst
sei erwähnt, daß Präsident v. Leibbrand
zur Besichtigung in dem Ueberschwem-
mungsgebiet eintraf. In Zell hat sich
das Wasser durch die Fruchtfelder breite
Wege gebahnt, alles niederwerfend und
verschlammend. Die Kartoffelfelder sind
teilweise buchstäblich fortgeschwemmt,
die Kartoffeln, welche reichen Ansaß hatten,
liegen auf Wegen und Feldern bloß. In
den Weinbergen ist der Schaden durch
Fortgeschwemmen sehr beträchtlich. Die
Kelterwiesen, Freihöfen, Ziegeläcker bis
hinauf zum Pfarrgarten waren gestern
abend teilweise noch unter Wasser. Die
Einwohner haben alle Hände voll für
die nächsten Tage zu thun, um das Was-
ser, Steine zc. aus ihren Scheuern, Stal-
lungen und hauptsächlich Kellern zu schaf-
fen, wobei Pumpen aus Eßlingen entlehnt
wurden. Außer dem bereits gemeldeten
Blitzschlag in die hiesige Kirche hat ein
Strahl noch das von Johannes Reichle
und Gottlieb Wörner bewohnte Haus
getroffen ohne zu zünden. In Altbach
stand ein Teil der Wiesen an der Fabrik
sowie die ganze Fläche zwischen der Straße
und dem Bahndamm bis hinauf zum
Deizisauer Steg, ebenso unterhalb gegen
Zell den ganzen Tag noch unter Wasser.

Eßlingen, 24. Juli. Gestern feierten
Faschnier Diez und seine Gattin das Fest
der goldenen Hochzeit. Die beiden Ehe-
leute sind noch rüstig und gesund: Der
Mann zählt 76, die Frau 78 Jahre.

Künzelsau, 25. Juli. Der am
2. ds. entwichene vormalige Postsekretär
Komborg ist, wie man soeben erfährt, in
Liverpool verhaftet worden.

Aus Franken, 24. Juli. Ein Bäcker-
gehilfe aus Lustnau, O.N. Tübingen, gab
sich in Baldingen bei Nördlingen für den
Untersuchungsrichter von Nördlingen aus
und ging in mehrere Häuser, um falsches
Papiergeld zu beschlagnahmen. Einen
Hundertmarkschein, der ihm vorgelegt
wurde, erklärte er für falsch und nahm
ihn unter Ausstellung einer Bescheinigung
zu sich, da er ihn konfiszieren müsse. Die
Nördlinger Gendarmerie, die von der
Sache Wind bekam, erkannte auch den

„Untersuchungsrichter“ für falsch und konfiszierte ihn ebenfalls.

Mergentheim, 24. Juli. Zur 30jährigen Wiederkehr des Gefechtes bei Tauberbischofsheim wurde von dem hier garnisonierenden II. Bataillon Inf.-Regt. No. 122 eine Deputation nach Tauberbischofsheim entsandt, welche an den Gräbern der gefallenen Württemberger und Preußen, sowie am Denkmal je einen Eichenlaubkranz, geschmückt mit Schleifen in den württb. Landesfarben, niederlegte.

Ebingen, 25. Juli. In der Drogenmühle von Gustav Palm Witwe brachte gestern Nachmittag der 23jährige Sohn der Besitzerin die rechte Hand so unglücklich in das Zahnradgetriebe einer durch einen Motor betriebenen Maschine, daß ihm 4 Finger derart gequetscht wurden, daß höchst wahrscheinlich eine Amputation notwendig sein wird.

Oberschwaben, 25. Juli. Zur Zeit treibt sich in der hiesigen Gegend ein äußerst feingekleideter, mit einem „vornehmen“ Koffer ausgestatteter Detailreisender herum, welcher in zahlreichen Privatfamilien Baumwollflanellhemden zu 6—7 Mark pro Stück an einzelne Private verkauft und sich in Wirtschaften rühmt, äußerst flotte Geschäfte zu machen. Während er den meisten Abnehmern die Firma für die er reist verschweigt, gibt er sich andererseits als der Vertreter einer Firma L. Schönstein in Berlin aus, welche aber nach dem Berliner Adressbuch dort gar nicht existiert. Die Hemden bestehen aus gewöhnlichem Baumwolltricot und sind in gleicher Qualität bei ansässigen soliden Geschäftsleuten um 3 1/2 bis 4 Mk. zu haben. Der Detailreisende schwindelt freilich seinen Abnehmern vor, es seien besondere gesundheitsfördernde Japan re-Jasern eingewoben, was natürlich lauter Schwindel ist. Da der Mann wahrscheinlich noch ganz Württemberg heim sucht, so möge das Publikum auf ihn aufmerksam gemacht sein.

Mundschau.

Pforzheim, 24. Juli. Die Frage, auf welchem Platze das neue Stadttheater errichtet werden soll, hat zu einem unerquicklichen Streite zwischen der Bevölkerung der verschiedenen Stadtteile geführt, weil jeder von ihnen auf das Theater Anspruch erhebt. Die Blätter wimmeln von „Eingefandtes“, in welchen zu Gunsten des einen oder anderen Platzes Stimmung zu machen gesucht wird. Jetzt sind auch Eingaben an den Stadtrat im Umlauf, zu denen Unterschriften von Haus zu Haus gesammelt werden. Der Stadtrat mag sich in dieser Angelegenheit entscheiden, wie er will: einen Teil der Bürgerschaft wird er unter allen Umständen gegen sich haben. — Gestern früh erschoss sich auf der Insel, einer an der Eng gelegenen öffentlichen Anlage, der Kaufmann Nsimus aus Stuttgart, welcher seit 20. Juli in einem hies. Gasthaus eingelagert war. Ueber die Beweggründe zum Selbstmord verlautet nichts Näheres.

Baden. Die jetzt vielfach erörterte Frage der Ausronung des Großherzogs von Baden zum König ist schon so alt, als das neue deutsche Reich besteht. In Baden selbst ist die Meinung darüber geteilt; so allgemein geliebt der Großherzog von seinem Volke auch wird, ist man doch zum größten Teil der Ansicht, es lieber beim Alten zu lassen.

Kuffstein, 23. Juli. Frau-Commerzienrat Sedlmaier, die hier auf ihrem Gut zur Sommerfrische weilt, verunglückte auf einem Spazierritte infolge Stolperns des Pferdes. Die äußeren Verletzungen sind nicht gefährlich, dagegen konstatierte der Arzt eine Gehirnerschütterung.

Paris, 25. Juli. Liebknecht, Bebel und Singer sind Donnerstag nachmittag 2 Uhr in Ville angekommen. Sie wurden von der Volksmenge ausgepöfien. Zum Bankett der Municipalität abends eingeladen, begaben sie sich heimlich, um Manifestationen zu vermeiden, zum Rathaus. Der Auflauf der Volksmenge vor dem Rathaus stieg auf 10000. Man pöfite und brüllte: „Nieder mit Deutschland! Hoch Frankreich!“ Die Polizei, Gendarmerie und Truppen mußten einschreiten und fanden heftigen Widerstand, so daß eingekauert wurde. Es gab zahlreiche Verwundete. Dem Korrespondenten der „Agence Havas“ wurde ein Auge ausgeschlagen.

— Jetzt treffen die Postnachrichten über die große Ueberschwemmung, von der Japan in der Nacht des 15. Juni heimgesucht wurde, in England ein. Nach den amtlichen Berichten der Präfekten der drei betroffenen Distrikte sind bei der Ueberschwemmung 17 000 Menschen ums Leben gekommen. Die Flutwelle muß in geringer Entfernung von der japanischen Küste entstanden sein. Vielleicht war die Ursache eine plötzliche Erhebung des Ozeanbotts an der Spitze der großen Tuzcaroratiefe. Auf einer Strecke von 300 engl. Meilen ergoß sich die teilweise 80 Fuß hohe Welle von Südwesten nach Nordosten dringend über die Küste. Die 6000 Einwohner zählende Stadt Kumashi, die 10 engl. Meilen von den Eisengruben gleichen Namens liegt, ist völlig zerstört. Nur wenige von den Bewohnern sind gerettet worden. In der Präfektur Iwate sind 14000 Menschen ums Leben gekommen. 4000 Häuser wurden von den Wassern mit fortgerissen, als sie zurücktraten. In der Präfektur Miyagi stehen auf den Totenlisten 3103 Personen, 973 Häuser wurden zerstört. In der Präfektur Amori kamen 300 Personen um. Im Ganzen sind 17 403 Personen getötet, 555 verletzt und 4973 Häuser zerstört worden. Der große Menschenverlust schreibt sich namentlich aus dem Umstande her, daß die Katastrophe nächstlicher Weise hereinbrach. (Nach den letzten Nachrichten beträgt die Zahl der Toten 30000.) In der Präfektur Iwate allein sind 25 043 Personen umgekommen, 1244 verletzt und 5040 Häuser fortgeschwemmt worden.

V. Deutsches Sängerbundesfest.

— Die Stadt Stuttgart, die in diesem Jahre so vielen festlichen Veranstaltungen eine Stätte bietet, wird in den ersten August-Tagen mit besonderer Freude die deutschen Sänger bei sich begrüßen. Auf dem Festplatz zwischen Stuttgart und Berg, an der Neckarstraße und somit unmittelbar an der elektrischen Bahn gelegen, erhebt sich die imposante Festhalle, die für zirka 10,000 Sänger und zirka 13,000 Hörer Platz hat; ein Teil der herrlichen Anlagen, den der König huldvollst zur Verfügung gestellt hat, ist zu dem eigentlichen Festplatze geschlagen und zwischen den Bäumen des prächtigen Parkes erheben sich die bunten Zelte und Buden, die den Sängern und dem Publikum Stär-

kung und Erfrischung gewähren sollen. Der Gesamtflächeninhalt des Festplatzes beträgt etwa 8,8 ha. Nach der Festordnung, beziehungsweise dem Programm ist der Vortrag des Festes, Freitag den 31. Juli, den Empfangsbegrüßungen gewidmet. Am Samstag den 1. August wird der Fahnenzug sich auf den Festplatz begeben, wo Nachmittags 4 1/2 Uhr die Probe für die I. Hauptaufführung stattfindet. Abends 8 Uhr in der Festhalle: Uebergabe des Bundesbanners durch die frühere Feststadt Wien an die Feststadt Stuttgart und Begrüßung der Sänger durch den Stadtvorstand Oberbürgermeister Rümelin. Der folgende Sonntag bringt Vormittags die I. Hauptaufführung, Nachmittags den Sängerspektakel und Abends ein Bankett. Montag, den 3. August, Vormittags Hauptprobe für die II. Hauptaufführung, welche letztere selbst am Nachmittag stattfindet. Abends Bankett. Für die nächstfolgenden beiden Tage sind neben gefelligen Zusammenkünften noch insbesondere Ausflüge vorgesehen, die ja gerade von Stuttgart aus in reicher Auswahl unternommen werden können. Die Zahl der angemeldeten Sänger beträgt zirka 13,000. Indes ist an Quartieren kein Mangel, da der Ausschuß allein über 6000 Privat- und 5000 Massenquartiere verfügt, während eine große Anzahl von Sängern direkt für ihre Unterkunft Sorge getragen hat. Es werden daher auch Nichtsängern noch eine Anzahl Privatquartiere seitens des Ausschusses ermittelt werden können. So mögen denn aus Nord und Süd, aus Ost und West des deutschen Vaterlandes und Sprachgebiets die Sänger und die Freunde des Gesanges in der Hauptstadt des Schwabenlandes sich zusammenfinden zu gemeinsamer Bethätigung des Wortes, daß das deutsche Lied heute und allezeit die deutschen Herzen vereint.

— Von der Verlagshandlung Stephan Seibel in Altenburg gingen uns die Lieferungen 7 bis 11 der billigen Jubelausgabe von **Zeit, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen**, zu. Musketier Zeit, den wir bei Sedan verlassen hatten, führt uns nach Croix, wo er König Wilhelm mit Bismarck und Moltke zu sehen bekommt. Dann geht's von Ferrières nach Orléans (Schlacht von Orléans) und von dort nach Châteaudun. Die Beschreibung des Gefechtes von Châteaudun, an der Zeit hervorragenden Anteil nimmt, was auch in der Geschichte des 32. Regiments rühmend hervorgehoben wird, gehört zu den Glanzpunkten des Buches und hält uns in atemloser Spannung. Sehr heiter wirkt die „Photographengeschichte“ und die „Marktscene“ in Chartres. Das sind geradezu Kabinettstücke humoristischer Darstellungskunst. Ueberhaupt macht die Abwechslung von prächtigem Humor und tiefem Ernst das Zeit'sche Werk zu einem der anziehendsten und interessantesten Bücher, die wir kennen. Für alle, die „mit dabei waren“, muß es ein köstlicher Genuß sein, in diese Erinnerungen sich zu vertiefen, für die Jugend aber, die Söhne der Mitkämpfer, enthält das Buch die beredteste Mahnung, es den Vätern einst nachzutun, wenn das Vaterland es fordert. Den Alten wie den Jungen sei das prächtige Buch, das bis Weihnachten fertig vorliegen soll (in 29 Lieferungen à 20 Pfennige) wiederholt aufs wärmste empfohlen!

Muster franco in's Haus. Grösste Auswahl.	Buxkin
	doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.35
	Cheviot
	doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.95
	versend. in einzelnen Metern franco.
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Specialität in Damenkleidstoffen von 28 Pfg. an pr. Meter.	

Fischwasser - Verpachtung.

Das Fischwasser der Kleinen Enz vom Agenbacher Brücke bis zum Einfluß in die Große Enz mit den Bächen Calmbächle und Würzbach wird am **Donnerstag den 30. Juli,** Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathause in Calmbach auf eine Reihe von Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet.

K. Kameralamt Neuenbürg:
Moser.

Wildbad.

Aufforderung

Diejenigen, durch das Hochwasser vom 8/10. März d. J. geschädigten Gemeindeangehörigen, welche Gesuche um Unterstützung aus Mitteln der Wohlthätigkeit einreichen wollen, werden veranlaßt, dies unter Angabe des Schadens alsbald bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.
Den 25. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bätzer.

Wildbad.

Aufruf an die Einwohnerschaft.

Nach einer Mitteilung des Verkehrs-Ausschusses des V. deutschen Sängerverfestes in Stuttgart ist sicher eine starke Beteiligung der Sänger an dem, den 4. August d. J., Vormittags 9^u hier ankommenden Extrazug in Aussicht zu nehmen. Im Namen der bürgerlichen Collegien richte ich an die Einwohnerschaft die freundliche und dringende Bitte durch reiche Besetzung der hiesigen Stadt der Freude über den werthen Besuch öffentlich Ausdruck zu geben.
Den 25. Juli 1896.

Stadtschultheiß:
Bätzer.

Wildbad.

Nachstehende

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die **An und Abmeldung** der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird der hies. Einwohnerschaft, unter dem Anfügen wiederholt bekannt gegeben, dass Verfehlungen hiegegen **unnachsichtlich bestraft** werden. Man erwartet daher von der Einwohnerschaft, dass sie künftig ihre Kurgäste und Passanten **pünktlich und zur rechten Zeit an- und abmeldet, da nameatlich Letzteres bisher nicht rechtzeitig oder gar nicht geschehen ist.**
Den 10. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bätzer.

§ 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisenden Fremden (Badegäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt **an- und abzumelden.**

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tags oder während der Nacht angekommenen beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3.

Zu den **An- und Abmeldungen** werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:
für Anmeldungen, von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von **weisser** Farbe;
für Anmeldungen, von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden, von **roter** Farbe;
und für Abmeldungen von **grüner** Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfiehlt

Gustav Hammer.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nach § 2 Abs. 2 des Baunfall-Ver sicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 in Verbindung mit § 5 des Nebenstatuts bzw. § 41 des dritten Nachtrags zum Statut der Württ. Baugewerksberufs-Ge nossenschaft ist die **Versicherungspflicht auf alle Baugewerbetreibende ausge dehnt worden, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäf tigen. Als solche gelten auch diejenigen, welche überhaupt keine Arbeiter beschäf tigen.** Da nun eine große Anzahl Gewerbetreibender dieser Art sich zur Un fallversicherung noch nicht angemeldet hat, werden dieselben hiemit zur ungesäumten Anmeldung veranlaßt.
Den 25. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bätzer.

In meinem Neubau habe verschiedene größere und kleinere

Wohnungen zu vermieten

bis Martini. Hauptächlich mache auf zwei größere **Parterre-Wohnungen** mit **Verkaufs-Läden** und große **Southern-Gelasse** aufmerksam.

Chr. Haisch.

Zum Clavierstimmen

und Saitenaufziehen empfiehlt sich **Hofmusikus C. Anton,** Mitglied der Kur-Kapelle. Wirtschaft **Hempel.**

Ottenhausen.

Hotelbesitzern, Pensionaten u. Privaten empfehle

Garantiert reinen



Schleuderhonig

aus eigener Bienenzucht. Bestellungen nimmt entgegen Lehrer **Lächel** Wildbad.

M. Bürkle.
Schullehrer.

Sofort gesucht!!!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem **kleinsten** Orte recht thätige **Inspektoren, sowie Hauptagenten.** Adresse: General-Direction der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden. **Größte und bestfundirte** Anstalt. 1895 ca. **Mk. 650 000** Schäden bezahlt.

1/4 Million Mark W.

Ziehg. best. 12. bis 15. August der Berliner Lotterie.
11,482 Gew. m. Mk 250,000.
Hauptg. Mk. 25,000, 15,000, 10,000.
Loose à 1 Mk.; Porto u. Lute 30 S bei **J. Schweidert, Stuttgart,**
In Wildbad bei **C. W. Rott.**

Vertreter gesucht.

die in besseren Kreisen Zutritt haben, für einen ganz neuen, patent., beliebt, und an Jedermann leicht verkäuf. Artikel. Herren, auch Damen, finden sehr lohnende Thätigkeit Off. u. U 2077 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.



Gothaer Lebensversicherungs Bank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Sect
Söhnlein & Co
Gegründet 1865
SCHIERSTEIN
i. Rheingau

„RHEINGOLD“ „KAISER-MARKE“
„CHAMPAGNE“
durch alle Weinhandlungen, Hôtels, Restaurants
Württembergs erhältlich.

General-Vertreter für Württemberg und Hohenzollern
Georg Imhoff, Reutlingen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungssumme: ca. 42 Tausend Policen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett in Wildbad.

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT. *Jos. Siebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt!

Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit
und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs-
und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke
namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode
unter steter Controlle der Herren

Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit,
München. Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder bejorat prompt und
sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Holzceement

Dachpappe, Is olierplatten
J. A. Braun, Stuttgart.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!
Schutzmarke.
l. Brady

Maria- zeller
Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Saus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, übertriebenem Athem, Blähung,
jaurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-
sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich
die **Mariazeller Magen-Tropfen**
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Kremser (Nähren).
Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind
zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Siebig.**
Dienstag den 28. Juli 1896.

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schön-
than und Franz Kappel-Ellfeld.

Mittwoch den 29. Juli 1896.

Erstes Gastspiel des Hrn. Karl Leisner
vom Stadttheater in Hamburg.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann
Sude rmann.